agw
Arbeitsgemeinschaft der
Wasserwirtschaftsverbände
in Nordrhein-Westfalen



AGW-AG SPURENSTOFFE
11. SEPTEMBER 2025 BEIM BRW

TAGESORDNUNG

1. **Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 08.04.2025 (digital)**
2. **Aktuelles aus der agw**
   a. Allgemeines aus der Wasserwirtschaft/Politik
   b. EU-Kommission: Sachstand UQN-RL und neue Watchlist, Umsetzungsstand UWWTD (UAG)
   c. Bund: Sachstand Umsetzung KARL „Überwachungsmethodik“
3. **Schwerpunktthemen der Sitzung**
   a. Untersuchungsprogramm Bilanzierung Bromat/Bromid (Dr. Türk, tbc)
   b. Messprogramm Begleitvereinbarung Gewässergüte (Dr. Schneider)
   c. Festlegung Schwerpunktthemen für die nächste Sitzung Anfang 2026: Glyphosat / allg. Austausch LANUK
4. **Erfahrungsaustausch zu 4. Reinigungsstufen**
   a. Aktueller Sachstand Ausbau 4. RS
   b. Austausch und Diskussion
5. **Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden**
6. **Verschiedenes**
   a. Nächste Sitzung

WAS LÄUFT IN EUROPA?

Neue von-Leyen-Kommission 2024-2029 setzt Schwerpunkt auf Industrie- und Wirtschaftswachstum:

- **Clean Industrial Deal:** Maßnahmenpaket mit dem Ziel der stärkeren Förderung energieintensiver Branchen (100 Mrd. €) hin zu mehr grüner Technologie (darin Bürokratieabbau, kritische Rohstoffe, REACH Vereinfachung).

- **Omnibus-Paket:** Vereinfachung durch Entschlackung von CSRD (Nachhaltigkeitsberichterstattung, Taxonomie VO, LieferkettenVO und CO2 Grenzausgleichssystem.

- **Europäischer Blauer Deal:** EU-Strategie zur Wasserresilienz Anfang Juni 2025 veröffentlicht. agw hat sich mit Stellungnahme beteiligt. In dem Zusammenhang auch Leitprinzipien für „Wassereffizienz an erster Stelle“ veröffentlicht.

ABER: UMSETZUNG „EUROPEAN GREEN DEAL“ WIRD AUCH UNTER NEUEN EU-KOM FORTGESETZT. ABZULEITENDE AKTIVITÄTEN UND RELEVANZ FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT

Bereich Klimaschutz: Umsetzung Europäisches Klimagesetz/Fit for 55: Ziele: Nettoreduktion der THG um 55% bis 2030 im Vergleich zu den Emissionen von 1990. In diesem Zusammenhang relevant:

- Energie-Effizienz-RL: EU-Ziel bis 2030 mindestens 40 % Senkung des Endenergieverbrauchs. RL am 20.09.23 veröffentlicht.
- Erneuerbare Energien Richtlinie (REDIII): Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch der EU bis 2030 auf 42,5 %. Veröffentlichung im Amtsblatt im Herbst 2023 erfolgt.
- Debatte um EU- Klimaziels für 2040 begonnen. Langfristziel Klimaneutralität bis 2050. EU-KOM legt im Juli 2025 Vorschlag für Klimaziel 2040 vor: Minus 90% THG-Emissionen

Bereich Umweltschutz:

- REACH: Novelle REACH in letzter Legislaturperiode nicht vorgenommen; derzeitiger Sachstand: EU-KOM bereitet im Rahmen des Clean Industrial Deals Vereinfachung von REACH für chemische Industrie vor.

KARL IST DA!

Meilensteine:

- 05.11.24: Zustimmung des Europäischen Rates
- Inkrafttreten nach Veröffentlichung im Amtsblatt am 01.01.2025
- Umsetzung in deutsches Recht bis spätestens 31.07.2027

3 Unterarbeitsgruppen der EU-Arbeitsgruppe zur UWWTD

- Monitoring Methodologies zu Risikobewertung, Spurenstoffe, ARB, PFAS, Mikroplastik (Art. 8, 17, 21)
- Energy Neutrality, Greenhouse Gases and Sludge (Art. 11, 20, 21)
- Individual Systems, Stormwater (Art. 4 und 5)

Aktivitäten in Deutschland:

- UBA Gutachten zur erweiterten Herstellerverantwortung „Feinkonzept“ (rechtlich und fachlich) bis 01.01.2026. Konsortium: IWW (Kristina Wencki, Tim aus der Beek, Ursula Karges), MOcons (Prof. Oelmann, Christoph Czichy), BBH (Beate Kramer), Prof. Brüning (Uni Kiel) und als externer Berater Prof. Schitthelm
- Pharmaindustrie hat Klage beim EuGH eingereicht (EPR), Forderung für Omnibus UWWTD
- Streitbeitritt der deutschen Wasserwirtschaft zur Klage der Pharma- und Kosmetikindustrie gegen die erweiterte Herstellerverantwortung in der Kommunalabwasserrichtlinie

SACHSTAND ÜBERWACHUNGSMETHODIK

WAS BISHER GESCHAH:

- Position der deutschen Wasserwirtschaft zur Überwachungsmethodik für Phosphor und Stickstoff – Abschaffung der qualifizierten Stichprobe, Stand 07.06.2024
- Vorschlag Prof. Jardin zur Überwachungsmethodik KARL: 1:1-Umsetzung der europäischen Kommunalabwasserrichtlinie in deutsches Recht in Bezug auf die Überwachungsmethodik, Stand 01/2025
- Fachgespräch der agw mit dem MUNV zur „Abschaffung qualifizierte Stichprobe“ am 25.03.2025
- Inoffizieller LAWA Vorschlag (Sachsen)/Position AÖW
- Rechtsgutachten der DWA zur Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie und Abwasserabgabengesetz, Stand 04/2025 (Dr. Schulz)
- Brief der DWA an die LAWA: Forderung 1:1-Umsetzung KARL, Juni 2025
- Weiteres Vorgehen in NRW, den Ländern und D bleibt abzuwarten: Ggfs. Parallelität der Verfahren. Randbedingung Sorge vor Abnhame der Abwasserabgabe

KAUM BEWEGUNG BEI DER WRRL

- Am 26.10.2022 im Rahmen Legislativvorschlag Integrierte Wasserbewirtschaftung Änderungsvorschläge für WRRL vorgelegt. Flussgebietsspezifische Schadstoffe sollen zukünftig für chemischen Zustand herangezogen werden.

- Aktuell: Positionierungen des EP und des Rates sind erfolgt. Trilogverfahren begonnen unter polnischer Ratspräsidentschaft im Januar 2025 (Berichterstatter: MdEP Javi Lopez). Bislang drei Sitzungen erfolgt, nächstes Treffen 23.09.2025. Ausgang derzeit noch ungewiss.

- 7. Umsetzungsbericht EU-KOM zum 3. BWP liegt seit Februar 2025 vor: zu Transparenzansatz/Vollplanung stellt sich EU-KOM auf Standpunkt, dass gesetzlich gesteckter Rahmen eingehalten werden muss; richtige Begründung zeitlicher Ausnahmen wichtig (zeitliche Verzögerung beruht auf natürlichen Bedingungen); EU-KOM empfiehlt Untersuchung hinsichtlich Ausnahmen bei Quecksilberbelastung, da v.a. Luftverschmutzung durch Verbrennung fossiler Brennstoffe und nicht natürliche Verschmutzungsquellen wie z.B. Vulkanismus; D soll EU-Rechtsprechung zur Auslegung der Ausnahmen im Blick behalten

SACHSTAND TRIOLOG: EU-WRRL UND TÖCHTERRICHTLINIEN

NOVELLE DER LISTE PRIORITÄRER STOFFE LÄSST WEITER AUF SICH WARTEN:

- Entwurf am 26.10.22 veröffentlicht. Darin 24 Einzelstoffe, u.a. Pestizide, Arzneimittel, Industriechemikalien sowie Gruppe von 24 PFAS-Stoffen; Änderung der UQN für 16 Stoffe (v.a. strenger); Methodik zu Mikroplastik und antimikrobieller Resistenz; Diclofenac mit UQN von 0,04 µg/l jährliche Durchschnittskonzentration und 250 µg/l Maximalwert.

- Verfahren: Trilog unter schwedischer Ratspräsidentschaft gescheitert. Ausweitung Watchlist, Aufnahme ARB, ergänzender Summenparameter für weitere Arzneistoffe, Aufnahme Mikroplastik, Delegierte Rechtsakte. Keine Änderung bei Parametern.

- Aktuell: Trilogverfahren begonnen unter polnischer Ratspräsidentschaft im Januar 2025 (Berichterstatter: MdEP Javi Lopez). Bislang drei Sitzungen erfolgt, nächstes Treffen 23.09.2025. Ausgang ungewiss.

- Neue EU-Watchlist im März 2025 vorgelegt: Neuaufnahmen von u.a. 10 Azolfungiziden, einem Biozid, fünf PSM, Antibiotika sowie ein weiteres Sonnenschutzmittel (Octisalat)

BESTEHENDE VERBOTE AUF EU-EBENE:

- Verbot der EU für Substanzgruppe PFHxA (z.B. in Regenjacken, Verpackungen und Kosmetika). Regelung tritt mit Übergangsfristen ab Herbst 2026 in Kraft. Andere PFAS, wie die langkettigen perfluorierten Carbonsäuren (C9–C14), sind schon seit 2023 verboten.
- Zudem ab 2026 strengere Grenzwerte im Trinkwasser: höchstens 0,5 µg/l für alle PFAS zusammen, für eine definierte Untergruppe sogar nur 0,1 µg/l.
- PFAS in Lebensmittelverpackungen sollen ab August 2026 weitgehend verschwinden – so sieht es die neue EU-Verpackungsverordnung (PPWR) vor.

Parallel arbeitet die EU an einem umfassenden Verbot aller rund 10.000 PFAS-Stoffe. Vorschlag kommt von mehreren Mitgliedstaaten (auch D), derzeit in Prüfung (Wirksamkeit ab 26/27).

AKTUELLE DISKUSSION IN D:

- Wichtig: Neue Bundesregierung: Gegen Totalverbot und pro differenziertem Regelungsansatz.
- Laut Antwort auf Kleine Anfrage der Grünen zu Ewigkeitschemikalien (BT-Drucksache 31/1336) sind in D keine nationalen Regelungen geplant.
- Protokollerklärung D bei Zustimmung UWWTD: Aufforderung EU-KOM zur Einbeziehung weiterer Produkte vor dem regulären Evaluierungstermin der RL bis 31.12.2033, u.a. auch Entwicklung System der EPR für Produkte, die PFAS und Mikroplastik im komm. Abwasser verursachen.

AKTIONSPROGRAMM NATÜRLICHER KLIMASCHUTZ (ANK)

- **Finanzmittel:** 3.2 Mrd. EURO für die Jahre 2025-2028; für 2025 stehen laut Haushaltsplanentwurf ca. 820 Mio. EURO zur Verfügung, davon ca. 28 Mio. EURO für die noch zu veröffentlichende FöRL „Naturnaher Wasserhaushalt mit lebendigen Seen, Flüssen und Auen“
- **Förderinstrumente:** u.a. Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum, Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (DAS), Natürlicher Klimaschutz in Kommunen, Klimamoorschutz, Klimaangepasstes Waldmanagement, KlimaWildnis/Flächenerwerb. Knackpunkt: Antragsberechtigung gelöst.
- **FöRL „ Naturnaher Wasserhaushalt mit lebendigen Seen, Flüssen und Auen“** in finaler Abstimmung:
  - 3 Tatbestände geplant: Landschaftswasserhaushalt, naturnahe Gewässerentwicklung und -erhaltung, integrierte und kombinierte Konzepte;
  - (sondergesetzliche) Wasserverbände antragsberechtigt,
  - Fördermöglichkeiten auch für Grunderwerb mit Zweckbindung vorgesehen,
  - 1-stufiges Antragsverfahren vorgesehen;
  - Veröffentlichung FöRL für Sommer/Herbst 2025 geplant
- **Moorschutzprogramm:** Wiedervernässung der Auen als Beitrag zum Klimaschutz (7,4 % Anteil an Gesamt-CO2e-Emissionen in D)
- **Gründung eines Kompetenzzentrums Natürlicher Klimaschutz:** Kontakt agw hergestellt. Erörterung Antragsberechtigung. Derzeit in Vorbereitung: Regionalzentrum NRW im LANUK
- BMUV startet virtuellen Dialog zur Durchführung der EU-Wiederherstellungsverordnung (W-VO) und zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz: agw am Dialog beteiligt.

NRW-WASSERSTRATEGIE H_2O:

- Auftaktveranstaltung am 03.06.24
- Im Frühjahr 2025 Durchführung von Fachgesprächen zu den einzelnen Zielen samt Maßnahmepaketen
- Mehrere Kleine Anfragen der FDP im Landtag zum Umsetzungsprozess
- agw ad-hoc Gruppe seit 2023 aktiv und gut eingebunden
- Verbändeübergreifende Fachkräftegruppe hat Maßnahme „Mach´ blau“ eingebracht
- Maßnahmen, Projekte, Wünsche und Kostenabschätzungen eingebracht
- Inoffizieller Entwurf im Juli 2025 mit agw gespiegelt
- Weiterer Zeitplan:
  - Vorteil: Ressortübergreifende Strategie geplant
  - Ressortabstimmung und Kabinettfassung im Herbst 2025
  - Veröffentlichung Ende 2025

Handlungsziele aus Wasserstrategie im Bereich der stofflichen Belastungen:

- ❖ Datamining, Auswertung Zusammenhänge aus Ergebnissen der Kläranlagen- und Gewässeranalytik, Herkunft der Stoffe im Fokus
- ❖ Wiederverwendung wird gestärkt; Fokus auf Prozesswässern im Industrie-/Gewerbebereich
- ❖ F&E zur Weiterentwicklung von Kläranlagenverfahrenstechniken/-stufen
- ❖ Reduzierung PFAS aus Abwasser/weitergehende Abwasserbehandlung; Überprüfung und ggfs. Anpassung der NRW-Orientierungswerte
- ❖ Maßnahmen zur Begrenzung von ARB, u.a. Ausbau Corona-Monitoring
- ❖ Abwasseranalytik zur Bestimmung von Mikroplastik wird entwickelt und erprobt

ENQUETE-KOMMISSION WASSER IN ZEITEN DER KLIMAKRISE:

- auf Initiative der Grünen im Landtag etabliert. Vorsitzende Frau MdL Vogelheim (Turnus 1/Monat). Sachverständige: Dr. Gassner (bdew Landesgruppe), Prof. Pinnekamp, Prof. Uli Paetzel (EGLV), Dr. Christian Schmidt (IWU), Marco Decker.

- Zielsetzung: Überblick Klimafolgen, Auswirkungen auf Gewässer, Änderungen Wasserverfügbarkeit, Nutzungskonkurrenzen

- Anhörungen u.a. zum Schutz vor Wasser, Abwasserentsorgungsinfrastruktur, Genehmigungsverfahren

ÄNDERUNGEN SONDERGESETZE

- Seitens agw-Mitgliedern Änderungen gewünscht zu:
  - Virtuelle/hybride Durchführung von Gremienveranstaltungen
  - Eigenenergieerzeugung
  - Klimafolgenanpassung
  - Schriftformerfordernis

- Seitens Ministerium Änderungen gewünscht zu:
  - Zuständigkeit für Hochwasser

- Derzeit in Abstimmung mit Ministerium

INFORMATION 4. BEWIRTSCHAFTUNGSPLAN IN NRW

Weiteres Vorgehen des MUNV bzgl. Fortschreibung des 4. Bewirtschaftungsplans NRW und der Maßnahmenprogramme veröffentlicht. Eckdaten bekannt:

- Verabschiedung soll bis zum 22.12.2027 erfolgen.
- In Vorbereitung des 4. BWP:
  - Aktualisierung der Bestandsaufnahme 2025 läuft,
  - Wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung veröffentlicht, agw hat Stellung genommen: Kritik u.a. an geändertem Anhörungsverfahren, unterschiedliche Bewertungskriterien bei Spurenstoffen, fehlende Berücksichtigung v. Hochwasserschutzmaßnahmen
  - Entwurf des 4. BWP wird im Dezember 2026 erwartet.
  - Derzeit unklar, wie NRW mit 4. RST umgehen wird

TAGESORDNUNG

1. **Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 08.04.2025 (digital)**
2. **Aktuelles aus der agw**
   a. Allgemeines aus der Wasserwirtschaft/Politik
   b. EU-Kommission: Sachstand UQN-RL und neue Watchlist, Umsetzungsstand UWWTD (UAG)
   c. Bund: Sachstand Umsetzung KARL „Überwachungsmethodik“
3. **Schwerpunktthemen der Sitzung**
   a. Untersuchungsprogramm Bilanzierung Bromat/Bromid (Dr. Türk, tbc)
   b. Messprogramm Begleitvereinbarung Gewässergüte (Dr. Schneider)
   c. Festlegung Schwerpunktthemen für die nächste Sitzung Anfang 2026: Glyphosat / allg. Austausch LANUK
4. **Erfahrungsaustausch zu 4. Reinigungsstufen**
   a. Aktueller Sachstand Ausbau 4. RS
   b. Austausch und Diskussion
5. **Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden**
6. **Verschiedenes**
   a. Nächste Sitzung